Erklärungen zum Wechsel auf ein berufliches Gymnasium:

1. Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die von einem allgemein bildenden Gymnasium auf ein berufliches Gymnasium wechseln möchten, gibt es entweder einen achtjährigen oder einen neunjährigen gymnasialen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife. Im Rahmen der am beruflichen Gymnasium zur Verfügung stehenden Kapazitäten bestehen für die Schülerinnen und Schüler die folgenden beiden Möglichkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Klasse 9 des allgemein bildenden Gymnasiums und wechseln nach der Versetzung von der Klasse 9 in die Klasse 10 des allgemein bildenden Gymnasiums in die Eingangsklasse des beruflichen Gymnasiums. Sie haben allerdings in diesen Fällen bei Eintritt in das berufliche Gymnasium noch keinen mittleren Bildungsabschluss; er wird ihnen erst dann zuerkannt, wenn sie am beruflichen Gymnasium in die 1. Jahrgangsstufe versetzt worden sind. Dieser gymnasiale Bildungsgang zum Abitur umfasst insgesamt acht Jahre.

2. Die Schüler besuchen am allgemein bildenden Gymnasium auch die Klasse 10 und erwerben dort mit dem erfolgreichen Abschluss der Klasse 10 den Mittleren Bildungsabschluss. Nach der Klasse 10 wechseln sie auf das berufliche Gymnasium. Der Besuch der Eingangsklasse des beruflichen Gymnasiums gilt in diesen Fällen nicht als Wiederholung der Klasse. Dieser gymnasiale Bildungsgang zum Abitur umfasst insgesamt neun Jahre.

Die Schulleitungen der Gymnasien sollen, die Schülerinnen und Schüler im achtjährigen Gymnasium entsprechend beraten.

Für das Aufnahmeverfahren gilt Folgendes:

Im Aufnahmeverfahren für das Schuljahr 2009/2010 werden sowohl Schülerinnen und Schüler aus dem G9 als auch dem G8 auf die beruflichen Gymnasien wechseln. Hinsichtlich der Aufnahmekapazität wird hierbei jedoch keine Schülergruppe benachteiligt. Nach Vorliegen der Anmeldezahlen im März werden die Kapazitäten der beruflichen Gymnasien auf Grund des parallelen Zusammentreffens von Schülerinnen und Schülern aus dem G8 und aus dem G9 entsprechend ausgeweitet; d.h. es werden zusätzliche Klassen eingerichtet. Die Anmeldezahlen werden dabei getrennt erhoben und die Schülerinnen und Schüler des G9 und des G8 jeweils als eigene Bewerbergruppe behandelt, so dass sicher gestellt ist, dass sowohl Bewerberinnen und Bewerber aus dem G9 als auch aus dem G8 gleich behandelt werden; Bewerber aus dem G9 konkurrieren im Aufnahmeverfahren nicht mit Bewerbern aus dem G8. Es ist beabsichtigt, eine entsprechende Vorschrift für dieses Aufnahmeverfahren in die von Ihnen zitierte Aufnahmeverordnung aufzunehmen.

Ab dem Schuljahr 2010/2011 treffen dann in den Eingangsklassen der beruflichen Gymnasien Schüler des G8 aus Klasse 9 und aus Klasse 10 zusammen. Diese Schüler werden im Aufnahmeverfahren als eine Bewerbergruppe behandelt.

Ist auf Grund einer großen Bewerbernachfrage ein Auswahlverfahren erforderlich, ist für die Aufnahme ausschließlich der Notendurchschnitt nach § 3 Abs. 3 Satz 3 der Aufnahmeverordnung maßgeblich, nicht jedoch der Zeitpunkt des Überwechselns nach Klasse 9 oder nach Klasse 10 des G8. In der anstehenden Änderung der Aufnahmeverordnung ist eine Regelung beabsichtigt, wonach Schüler, die nach Klasse 10 des G8 auf ein berufliches Gymnasium wechseln möchten, im Aufnahmeverfahren entweder das Versetzungszeugnis von Klasse 9 nach Klasse 10 oder das Versetzungszeugnis von Klasse 10 nach Klasse 11 vorlegen können, so dass sich eine Verschlechterung in Klasse 10 im Aufnahmeverfahren nicht auswirkt und eine Verbesserung in Klasse 10 berücksichtigt wird.

(Infos von Frau Znoyck aus Schriftwechsel von Herrn Dr. Wolfgang Gebicke mit dem Kultusministerium)